

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Summa	Vorschule		
											III	II	I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	2
Deutsch (und in V und VI Geschichtserzählungen) .	3 ⁴ +1 ³	2 ³ +1 ³	3	3	3	3	3	3	3	28	8	8	8
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	3	43	—	—	—
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31	—	—	—
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18	—	—	—
Geschichte und Geographie .	2	2	4	4	4	3	3	3	3	28	—	—	—
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42	5	5	5
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259	18	18	19
												+ 1	+ 1
												Gesamt	

Sämtliche Klassen von Sexta bis Untersekunda inkl. haben Wechselstufen, die getrennten Unterricht genießen. Diese Einrichtung der Wechselstufen ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

Bereinigt waren die Klassen IIIb, IIIa, IIb und I, im Wintersemester auch VI, in der evangelischen Religion, außerdem im Sommersemester 1895 I im Lateinischen, Französischen, Englischen und in der Chemie.

2. Verteilung der Stunden.
a. Im Sommersemester 1895.

Nummer	Lehrer	Chemie	Physik	Zoo	Botanik	Geologie	Geographie	Mathematik	Physik	Chemie	Praktische Chemie	Summe der Stunden
1.	Dr. Meffert, Oberst.					3 I 3 II b 1						6
2.	Professor Dr. Ludwig.	II b 2		3 II b 2 3 II b 2			3 I b 3 II b 2 4 III b 1 2 IV b Geogr.					18 (-3 S. 2. Sem.)
3.	Professor Dr. Burger.	II a			4 I 4 II a	3 II a 3 III b 1 3 III b 2						17
4.	Professor Dr. Jursch.	I a		3 I a 3 I b	3 I 4 III a 1		4 III a 2 2 V b Geogr.					19 (a. 2. Sem.)
5.	Professor G. Schmidt.	III b 1	2 I 2 II a	3 II a 3 III b 1	4 III b 1							14 ab 2. Sem.
6.	Professor Dr. Krebs.	III a 1		3 III a 1	5 III a 1 5 III b 1		3 I a 4 III a 1					20
7.	Professor Dietrich.	I b					5 I a 5 I b 2 IV b Geogr.	3 I a 3 I b		2 IV b		20
8.	Professor Dr. Fohl.	III a 2	2 II b 2 V a	3 III a 2 4 III a 2 7 IV a								21
9.	Professor Schaf.	II b 1	2 IV b	3 II b 1 4 III b 2 7 IV b			2 V a Geogr.					21
10.	Professor Dr. Rade.	III b 2		3 III b 2 3 IV a			3 II a 4 III b 2 6 IV a 2 VI a Geogr.					19
11.	Oberlehrer Dr. Hager.						5 II a 5 II b 2	3 II a		2 III b 2		15 ab 2. Sem.
12.	Oberlehrer Quaschnig.	IV b.		3 IV b.	4 II b 2 5 IV b	3 II b 2 3 III a 2						21
13.	Oberlehrer Dr. Henschel.	IV a					5 III a 2 4 IV a		2 II a	3 II b 2 3 III a 2 2 IV a 2 V a 2 VI a		21 ab 2. Sem.
14.	Oberlehrer Stabenow.						5 II b 1 5 III a 1 5 III b 1	3 II b 1 3 II b 2				21

Nummer	Lehrer	Chemie	Physik	Zoo	Botanik	Geologie	Geographie	Mathematik	Physik	Chemie	Praktische Chemie	Summe der Stunden
15.	Oberlehrer Dr. Fige.	VII b		4 VII b	8 VII b	5 III b 2		3 III b 1 2 IV b bed.				22
16.	Oberlehrer Dr. Schae.							5 III b 2 4 V b		2 I	2 II b 1 2 III a 1 2 IV b 2 VI b	21 ab 2. Sem. - 2 S. 2. Sem.
17.	Oberlehrer Dr. Wende.	Y a		3 V a	8 V a	4 III b 1						15 ab 2. Sem.
18.	Oberlehrer Gierstein.	VI a	2 III b 3 VI a	4 VI a	8 VI a	5 IV a						22
19.	Oberlehrer Gumpert.	V b	2 III a 2 V b	3 V b	8 V b	5 III a 2		2 V b Geogr.				22
20.	Walter, Buchhalter und Schriftf.	I		5 I				4 V a 5 I				8 1. Sem. VI 1. Sem.
21.	Beringer,* angef. u. v. d. d. d.											20 1. Sem.
22.	Oberlehrer	II	2 IV a 2 I	8 I	5 II			5 II			4 I 3 II	24
23.	Oberlehrer	III	2 I 2 II 2 III	2 I 2 II 2 III	2 I 2 II 2 III			2 IV b 5 II			3 II	26
24.	Wendert, Sohn des Hauptmanns.			3 VII b 2 I 2 II				4 VI a 4 VII b			2 V a 2 V b 2 VI a 2 VII b	18 II
25.	Hagedorn,** Gehilfen-Schreiber.										2 III b 1	2
26.	Dr. Schaefer,** Gehilfen-Schreiber.						3 II b 2					3
27.	Hofsch., Kaufm., v. d. d. d. d.			2 I 2 II 2 III 2 IV 2 V 2 VI								7
28.	Schäfer, d. d. d. d. d.			2 IV 2 V 2 VI								4

*) Wurde bald nach Beginn des Semesters beurlaubt und hat Ende Juni. Er wurde durch Herrn Franke vertreten.
**) Der Inhalt zu ungenügender Befriedigung überwiegen.

b. Im Wintersemester 1895/96.

Nummer	Lehrer	Ordnung	Religion	Zerlei	Latin	Geographie	Physik	Geschichte mit Geographie	Mathematik mit Natur	Wald	Chemie	sonstige Vermittlung	Summe der Stunden
1.	Dr. Reffert, Dozent						3 I 3 Ib						6
2.	Professor Dr. Ludwig	III b 1		3 III b 1	3 III b 1			3 Ib 3 III b 1 4 III a 2 2 IV a Wege.					18
3.	Professor Dr. Burger	II a				4 Ia 4 Ib 4 II a	3 II a 3 III b 1						18
4.	Professor Jursch	I a		3 Ia 3 Ib	3 Ia 3 Ib			4 III a 1 2 Va Wege.					18 u. 20 Min. täg.
5.	Professor G. Schmidt	III a 2	2 I 2 II a	3 II a 3 III a 2	4 III a 2								14 u. 20 Min.
6.	Professor Dr. Steidl	III b 2		3 III b 2		5 III a 2 5 III b 2		3 Ia 4 III b 2					20
7.	Professor Dietrich	I b						5 Ia 5 Ib 2 IV a täg.	3 Ia 3 Ib		2 IV a		20
8.	Professor Dr. Fohr	III a 1	2 II b 2 V b	3 III a 1	3 III a 1 4 III a 1 7 IV b								21
9.	Professor Scholz	III b 2	2 IV a	3 III b 2	3 III b 2 4 III b 1 7 IV a			2 V b Wege.					21
10.	Professor Dr. Kiefer	III b 1		3 III b 1 3 IV b				3 II a 4 III b 1 4 IV b 2 V b Wege.					19
11.	Oberlehrer Dr. Heger							5 II a 5 II b 1	3 II a		2 III b 1		15 u. 20 Min.
12.	Oberlehrer Kerstamp	IV a		3 IV a	4 III b 1 5 IV a	3 III b 1 3 III a 1 3 III a 2							21
13.	Oberlehrer Dr. Braunhdt	IV b						5 III a 1 4 IV b	2 II a		2 III b 1 2 III a 1 2 IV b 2 V b		21 u. 20 Min.
14.	Oberlehrer Zinkemann							5 II b 2 5 III a 2 5 III b 2	3 III b 1 3 III b 2				24 (14 u. 20 Min. - 2. u. 3. Wege.)

Nummer	Lehrer	Ordnung	Religion	Zerlei	Latin	Geographie	Physik	Geschichte mit Geographie	Mathematik mit Natur	Wald	Chemie	sonstige Vermittlung	Summe der Stunden
15.	Oberlehrer Dr. Föte	Via		4 Via	8 Via	5 III b 1		3 III b 2 2 IV a täg.					22
16.	Oberlehrer Dr. Schick							3 III b 1			2 Ia 2 Ib	4 III b 2 3 III a 2 2 III b 2 2 Va 2 VI a	19 u. 20 Min.
17.	Oberlehrer Dr. Wende	V b		3 V b	8 V b	4 III b 2	3 III b 2						18 u. 20 Min. - 2. u. 3. Wege.)
18.	Oberlehrer Gierhoff	V b	2 III b	4 VI b	4 III b 2 8 VI b	5 IV b							23
19.	Oberlehrer Gumpert	V a	2 III a 2 V a	3 V a	8 V a	5 III a 1		2 VI a Wege.					22
20.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					4 Va 5 II b 1				21 u. 20 Min. - 1. u. 2. Wege.)
21.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
22.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
23.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
24.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
25.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
26.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
27.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26
28.	Oberlehrer Dr. Steidl	II b 1		8 II b 1					5 II b 1			4 II b 1 3 II b 2	26

Kurzeben wurden wöchentlich 6 Stunden von Herrn Dr. Heinrich Schmidt, wissenschaftlicher Lehrer an der obigen Mittelschule I, erteilt.
*) Der Inhalt ist unregelmäßig überwiegen. Herr Vogel wird am 18. November aus.

3. Die im Schuljahre 1895/96 absolvierten Pens'en

sind die feststehenden. Sie sind nicht ausführlich abgedruckt worden, da die diesjährige wissenschaftliche Abhandlung schon eine bedeutende Etatsüberschreitung notwendig machte.

1. Deutsche Lektüre.

Ia: Hamburgische Dramaturgie. Tasso. Shakespeares Julius Cäsar.

Ib: Laokoon mit Auswahl. Aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Iphigenie. Braut von Messina. König Odisseus.

IIa: Proben aus dem Nibelungenliede. Wallenstein. Egmont. Götz.

IIb: Wilhelm Tell. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Schillersche Gedichte.

2. Deutsche Aufsätze.

Ia: 1. König Thoas in Goethes Iphigenie. 2. Hoffnung und Phantasie. 3. Danke, daß die Günst der Musen Unvergänglich verheißt, Den Gehalt in deinem Busen Und die Form in deinem Geist. (Klassenarbeit.) 4. Die innere Entwicklung Macbeths in Shakespeares Trauerspiel. 5. Es liegt um uns herum Gar mancher Abgrund, den das Schicksal grub; Doch hier in unserm Herzen ist der tiefste, Und reizend ist es, sich hinabzustürzen. 6. Die Kunst, o Mensch, hast du allein. 7. Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. (Klassenarbeit.) 8. Nur die Muse gewährt einiges Leben dem Tod.

Ib: 1. Die Könige sind Sklaven ihres Standes. 2. Was berechtigt uns, mit der Völkerwanderung einen neuen Abschnitt der Weltgeschichte zu beginnen? (Klassenarbeit.) 3. Welche Wirkung erwartet Schiller von der Schaubühne? 4. Warum nennt Klopstock die Freude eine Schwester der Menschlichkeit? 5. Leb' im Ganzen, wenn du lange dahin bist, es bleibt. 6. Wie urteilt Livius in der Vorrede über die Geschichtsschreibung? 7. Wer ist der Held in Schillers Braut von Messina? (Klassenarbeit.) 8. Der religiöse Gehalt im König Odisseus.

IIa: 1. Gedankengang im Prolog zu Wallensteins Lager. 2. Bist du arm, so sei ein Mann, bist du reich, so sei ein Mensch. 3. Darstellung einer Reise. 4. Die Schuld und Sühne der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. (Klassenarbeit.) 5. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, Mach' es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm. 6. Die Grundgedanken der mittelalterlichen Epen. 7. Vergleichung des Lebens mit einer Meerfahrt. 8. Charakteristik Karls VII. in der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.)

IIb¹: 1. Die Sage von Philemon und Baucis. (Nach Ovid.) 2. Friedrich der Große als Landesvater. 3. Warum ist der sechste Gesang in Hermann und Dorothea „Das Zeitalter“ überschrieben? 4. Cäsars Feldzug gegen die Helvetier. 5. Die Unterdrückung der Schweizer durch die Bögte und die erste zur Wiedererlangung der Freiheit getroffene Maßregel. (Klassenarbeit.) 6. Worin besteht der Segen der Arbeit? 7. Die Schilderung des Zuges der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann nach dem ersten und zweiten Gesange von Hermann und Dorothea. 8. Der Winter ein Künstler. 9. Charakter Gertruds, der Gattin Stauffachers. 10. Tells That im Vergleich mit der Johannis von Schwaben.

IIb²: 1. Der Schlaf ein Wohlthäter der Menschen. 2. Inwiefern ist die erste Scene von Schillers Tell geeignet, den Zuschauer in die Handlung einzuführen? 3. Inhaltsangabe der zweiten Scene des ersten Aufzugs des Schauspiels Wilhelm Tell. 4. Die alten Zustände der Schweizer nach dem Berichte Stauffachers in der Rütlicene. 5. Tells Rettung aus dem Vierwaldstätter See. 6. Wie rechtfertigt sich der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen? 7. Cäsars Feldzug gegen die Belgier bis zur Unterwerfung der Vellovaker. (Klassenarbeit.) 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Folgen eines glücklich geführten Krieges. (Nach Schillers Spaziergang.) 10. Warum ist der erste Gesang in Hermann und Dorothea „Schicksal und Anteil“ überschrieben?

3. Fremdsprachliche Lektüre.

I: Livius und Virgil, Aen., Auswahl. Cicero in Catil., I und II. — Molière, Le bourgeois gentilhomme. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, les femmes savantes. Taine, Les origines de la France contemporaine. — Shakespeare, Julius Caesar. W. Scott, The Lady of the Lake.

IIa: Caesar, bell. civ. Ovid, Metam., Auswahl. — Mme. de Staël, De l'Allemagne. Delavigne, Louis XI. Halévy, L'invasion. Mme. de Girardin, Lady Tartuffe. Gedichte. — Justin Mc. Carthy, History of the Crimean War. Wash. Irving, Tales of the Alhambra. Gedichte.

IIb: Caesar, bell. Gall. I und II. Ovid, Metam., Auswahl. — Choix de nouvelles modernes (Velh. & Klaf.) (IIb¹). Augustin Thierry, Guillaume le Conquérant (IIb²). Gedichte. — W. Scott, Kenilworth (IIb¹). W. Irving, Voyages and Discoveries of the Companions of Columbus (IIb²). Gedichte.

IIIa: Caesar bell. Gall. VII und IV. — Contes populaires und Contes des bords du Rhin (Vell. & Klaf.) (IIIa¹). Maistre, La jeune Sibérienne (IIIa²). — Lesestücke des englischen Lehrbuchs.

IIIb: Caesar, bell. Gall. III und V. — Michaud, histoire des croisades. — Englisch s. IIIa.

IV: Cornelius Nepos. — Lesestücke des französischen Lehrbuchs.

4. Französische Aufsätze.

Ia und Ib: 1. L'unification de l'Italie. 2. Guillaume I. 3. Les grands courages ne se laissent point abattre par l'adversité. (Klassenarbeit.) 4. Abituriententhema Mich. 1895.

Ia: 5. Bataille de Marathon. 6. Deuxième guerre punique. 7. La chute de Napoléon I. (Klassenarbeit.) 7. Abituriententhema Ost. 1896.

Ib: 5. Bataille des Thermopyles. 6. Le système continental. 7. Marius. 8. Guillaume Tell. (Klassenarbeit.)

IIa: 1. Mort du général Wallhubert (d'après François Coppée). 2. Les souvenirs du peuple (d'après Béranger). 3. Le savetier et le financier (d'après La Fontaine). 4. Poniatowski (d'après Béranger). 5. Jules César. 6. Le grillon (d'après La Fontaine).

5. Aufgaben für die Abiturienten.

Zu Michaelis 1895. 1. Deutscher Aufsatz: S. Nr. 4 Ia. 2. Französischer Aufsatz: Il faut vaincre ou mourir, quand il s'agit de défendre la patrie. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXVII, c. 41—42 conserunt manus. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgabe: a. X reist von A nach B. Nachdem er bereits 48 Meilen zurückgelegt hat, reist ihm Y von A aus nach, macht täglich 4 Meilen mehr als X und kommt 2 Tage früher in B an. Wäre Y ebensoviele Tage gereist, wie er täglich Meilen zurücklegt, so hätte er nur drei Viertel des Weges von A nach B zurückgelegt. Wie weit ist A von B entfernt? Wieviele Meilen legt jeder täglich zurück? Wie lange ist jeder unterwegs? b. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben sind das Produkt zweier Seiten $ab = q^2$ und die Höhe und Mitteltransversale nach der dritten Seite, hc und te . c. Welches ist der größte einer Kugel eingeschriebene Kegel? d. Von einer Parabel kennt man 2 Tangenten T und T_1 , und ihre Berührungspunkte P und P_1 . Die Parabel soll gezeichnet, und die von einem gegebenen Punkte P_2 aus an die Parabel zu legenden Tangenten sollen konstruiert werden. 6. Chemische Aufgabe: Es seien 50 g Ignatrou aus chemisch reiner kristallisierter Soda und chemisch reinem gebranntem Kalk darzustellen. Welche Mengen sind zu nehmen? Wie ist der Prozeß zu leiten? Wie sind die einzelnen Operationen zu erklären.

Zu Ostern 1896. 1. Deutscher Aufsatz: Nur die Muse gewährt einiges Leben dem Tod. 2. Französischer Aufsatz: Le salut de l'état dépend de la vertu des citoyens. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius VII, 34 bis circumdarent. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgaben: a. Ein Postament soll aus 3 übereinander gelegten Marmorwürfeln bestehen, deren Kanten immer um 2 dm abnehmen. Die beiden oberen Würfel sollen zusammen soviel wiegen, wie der unterste. Wie groß ist die Kante des mittleren Würfels? b. An der nach Süden gelegenen Wand eines Hauses laufen parallel mit dieser zwei Telegraphendrähte im Abstände von $a = 0,40$ m neben einander so hin, daß der obere $m = 1,25$ m, der untere $n = 1,50$ m Abstand von der Wand hat. An einem bestimmten Tage beobachtet man zur Zeit des wahren Mittags, daß die durch die Sonne entstehenden Schatten der beiden Drähte an der Wand $b = 0,50$ m Abstand von einander haben. Welche Höhe hatte die Sonne an diesem Tage mittags, und welche geographische Breite hat der Ort, wenn die Deklination der Sonne zu diesem Zeitpunkte $\delta = 22^\circ 10' 44''$ betrug? (Die berechnete Höhe soll als wahre Höhe der Sonne angesehen werden.) c. In einem Kreise ist ein Durchmesser gezogen. Von dem Scheitel des einen Halbkreises ist eine Sehne so zu ziehen, daß ihr Abschnitt jenseits des Durchmessers die gegebene Länge a hat. d. Es ist eine Hyperbel nebst den beiden Achsen gegeben. In den Endpunkten A_1 und A_2 der Hauptachse lege man die Tangenten A_1L_1 und A_2L_2 an die Hyperbel. Nach dem beweglichen Peripheriepunkte P ziehe man die Strahlen A_2P und A_1P , wodurch die Tangenten A_1L_1 und A_2L_2 beziehungsweise in P_1 und P_2 geschnitten werden. Man teile die Strecken A_2P_1 und A_1P_2 in N_1 und N_2 so, daß $A_2N_1 = \frac{1}{4} A_2P_1$ und $A_1N_2 = \frac{1}{4} A_1P_2$ ist, und ziehe die Strahlen A_1N_1 und A_2N_2 , deren Schnittpunkt N ist. Welches ist der Ort für N ? 6. Physikalische Aufgabe: Ein galvanisches Element giebt bei einem Schließungsdrahte, dessen Widerstand $l = 0,65 \Omega$ ist, einen Strom von der Stärke $s = 2$ A. Nimmt man statt dieses Drahtes einen andern, der $p = 16\frac{3}{4}$ mal so lang und $q = 2\frac{1}{6}$ mal so dick ist, und der in Beziehung auf den ersten den spezifischen Leitungswiderstand $\alpha = 1\frac{1}{2}$ hat, so giebt dasselbe Element einen Strom von der Stärke $s_1 = 0,5$ A. 1. Welche elektromotorische Kraft und welchen inneren Widerstand hat das Element? 2. Schaltet man von $n = 20$ Elementen derselben Art zuerst alle hinter einander und dann je 4 neben einander und diese Elementengruppen hinter einander, wie verhalten sich die Stromstärken bei beiden Anordnungen, wenn man bei der ersten den ersten, bei der zweiten den zweiten Schließungsdraht benutzt?

Bericht über das Turnen im verfloffenen Schuljahre.

Von den im Sommersemester des Schuljahres 1895/96 die Realgymnasialklassen besuchenden 423 Schülern, bezw. von 412 Schülern im Wintersemester waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer: 34, im Winter: 35,	im Sommer: 4, im Winter: 2,
aus anderen Gründen	im Sommer: —, im Winter: —,	im Sommer: 2, im Winter: 1,
zusammen	im Sommer: 34, im Winter: 35,	im Sommer: 6, im Winter: 3,
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im Sommer: 8,04 %, im Winter: 8,05 %,	im Sommer: 1,4 %, im Winter: 0,7 %.

Es bestanden 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten:
im Sommer: 59 Schüler,
im Winter: 45 "
zur größten
im Sommer: 42 Schüler,
im Winter: 49 "

Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten

im Sommer:	im Winter:
Prof. C. Schmidt in IIb ¹ , IIb ² , IIIa ¹ , IIIb ² , IVa.	Prof. C. Schmidt in IIb ¹ , IIb ² , IIIb ² , IVa.
Oberlehrer Dr. Hager in I, IIa, IIIb.	Oberlehrer Dr. Hager in V und VI.
Oberlehrer Dr. Wende in V und VI.	Oberlehrer Dr. Wende in I, IIa, IIIb.
Dr. H. Schmidt in IIIa ¹ , IIIa ² , IVb, IVa.	Dr. H. Schmidt in IIIa, IVb, IVa.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in einer dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt; der Platz sowohl wie die Halle stehen der Anstalt nicht zur alleinigen Verfügung, sondern werden auch von einigen anderen höheren Lehranstalten und mehreren Volksschulen benützt.

Besondere Turnspiele in anderen, nicht für das allgemeine Turnen angelegten Stunden haben nicht stattgefunden; ebensowenig haben sich Schüler der Anstalt an Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen beteiligt. Einige der Turnlehrer haben im Sommer Turnmärsche in die Umgegend von Breslau veranstaltet.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer insgesamt: 197; also von der Gesamtzahl 46,5 %. Von diesen 197 Freischwimmern haben im Laufe des Schuljahres das Schwimmen gelernt: 49 Schüler, also 11,6 %.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

26. April 1895. Eine Ministerial-Verfügung bestimmt, daß Schüler, welche Verbindungen angehören, in denen sich auch Nichtschüler befinden, oder die die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschließung zu belegen sind.

10. Juli 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß den Oberlehrern Herrn Gottlieb Scholz und Herrn Dr. Otto Linke der Charakter als Professor verliehen worden ist.

30. Oktober 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1896 folgendermaßen fest: Osterferien: Schulschluß Dienstag, 31. März; Schulanfang Mittwoch, 15. April. Pfingstferien: Schulschluß Freitag, 22. Mai; Schulanfang Donnerstag, 28. Mai. Sommerferien: Schulschluß Mittwoch, 15. Juli; Schulanfang Dienstag, 18. August. Michaelisferien: Schulschluß Freitag, 25. September; Schulanfang Mittwoch, 7. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluß Dienstag, 22. Dezember; Schulanfang Donnerstag, 7. Januar 1897.

1. November 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß von Ib bis Ia die Vermehrung der lateinischen Stunden um je eine zulässig ist.

16. Dezember 1895. Das königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß dem Professor Herrn Jurisch der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden ist.

III. Chronik der Schule.

Nachträglich ist noch zu berichten, daß am 29. März 1895 der Schulamtskandidat Herr Hermann Gumpert unter Überreichung seiner Vokation als Oberlehrer von dem Unterzeichneten vereidigt wurde.

Das Schuljahr 1895/96 wurde Donnerstag, den 18. April, eröffnet.

Der Schulamtskandidat Herr Brzezak blieb bis zum 18. November an der Anstalt weiter beschäftigt; ebenso Herr Dr. Schneid während des ganzen Schuljahres.

Ende Juni verstarb der Zeichenlehrer Herr Pettinger, nachdem er bereits im Mai beurlaubt worden war. Ihn vertrat bis Michaelis Herr Krause. — Herr Adolf Pettinger hat 10 Jahre an der Anstalt mit Hingebung und bestem Erfolge gewirkt. Seine Begabung beschränkte sich nicht auf die Kunst, der er sich gewidmet hatte, und in der er ein Meister war. Sein gerades und treues Wesen und sein Sinn für Freundschaft und Kollegialität sichern ihm ein ehrenvolles Andenken in unserem Kreise.

Herr Oberlehrer Dr. Wende wurde vor den Sommerferien zu einer 14tägigen Landwehrrübung einberufen und durch Herrn Dr. Schneid vertreten.

Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Kletke-Stiftung der Oberprimaner Karl Andree, der seine Arbeit als Festrede vortrug, eine zweite der Primaner Hermann Boehme. Außerdem wurden aus derselben Stiftung, sowie aus dem Legatprämienfonds Schüler fast sämtlicher Klassen prämiert.

Am 12. Oktober wurde Herr Wilhelm Krause als Zeichenlehrer unter Überreichung seiner Vokation im Auftrage der Patronatsbehörde von dem Berichterstatter vereidigt.

Am Schillertage erhielt der Oberprimaner Emil Hackauf im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Der 25. Jahrestag der Wiedererhebung des Deutschen Reiches wurde in vorgeschriebener Weise gefeiert.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Eierpinski.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat erhielt am Geburtstage des Stifters (10. März) der Untertertianer Paul Arndt.

Die Prämie aus der Kahlertstiftung wurde in derloge „Friedrich zum goldenen Zepter“ dem Obersekundaner Gustav Buschmann zuteil.

Das Kommerzienrat Ernst Heimann'sche und das J. S. Krause'sche Legat wird für die am Schulschlusse zu haltenden Stiftungsreden bezw. den Abiturienten Eduard Wagner und Emil Hackauf verliehen werden.